



System der MWST

Die Mehrwertsteuer (MWST) belastet den Endverbrauch (Konsum) im Inland. Sie ist eine indirekte Bundessteuer (wichtigste Einnahmequelle des Bundes) und wird auf der Wertschöpfung (dem Mehrwert) aller Stufen der Leistungserstellung erhoben.

System der Mehrwertsteuer: Funktionserklärung am Beispiel einer Handelskette mit vereinfachtem MWST-Satz von 10%

Stufe Grosshändler		Stufe Zwischenhändler		Stufe Detailhändler	
Einkaufspreis inkl. MWST	22	Einkaufspreis inkl. MWST		Einkaufspreis inkl. MWST	
- MWST (Vorsteuer)		- MWST (Vorsteuer)		- MWST (Vorsteuer)	
= Einkaufswert exkl. MWST		= Einkaufswert exkl. MWST		= Einkaufswert exkl. MWST	
+ Mehrwert	10	+ Mehrwert	20	+ Mehrwert	40
= Verkaufswert exkl. MWST		= Verkaufswert exkl. MWST		= Verkaufswert exkl. MWST	
+ MWST (Umsatzsteuer)		+ MWST (Umsatzsteuer)		+ MWST (Umsatzsteuer)	
= Verkaufspreis inkl. MWST		= Verkaufspreis inkl. MWST		= Verkaufspreis inkl. MWST	
MWST-Abrechnung		MWST-Abrechnung		MWST-Abrechnung	
Umsatzsteuerschuld		Umsatzsteuerschuld		Umsatzsteuerschuld	
- Vorsteuerguthaben		- Vorsteuerguthaben		- Vorsteuerguthaben	
= MWST-Schuld		= MWST-Schuld		= MWST-Schuld	

Allgemeine Informationen zur MWST

Steuerpflicht	Steuersätze	Abrechnungsarten
<p>Neu: Steuerpflichtige Personen: alle, die unternehmerisch tätig sind – mit Ausnahmen (Beispiel: Steuerbefreiung bei jährlichen steuerbaren Leistungen unter CHF 100 000.–)</p> <p>Neu: Steuerobjekte: Alle gegen Entgelt erbrachten Leistungen:*</p> <ul style="list-style-type: none"> Inlandleistungen (Lieferungen von Gegenständen und DL) Importe (von Gegenständen und Dienstleistungen) <p>Gewisse Umsätze sind von der Steuerpflicht ausgenommen** (z. B. Gesundheits-, Bildungs- oder Kulturwesen) oder befreit*** (z.B. Exporte).</p>	<p>7,6% Normalsatz: gilt immer dann, wenn nicht ausdrücklich ein anderer Satz oder der Nullsatz vorgesehen ist</p> <p>2,4% Reduzierter Satz: gilt für bestimmte Güter des Grundbedarfs (z.B. Ess- und Trinkwaren ohne Alkohol)</p> <p>3,6% Sondersatz: gilt für Beherbergungsleistungen (z. B. für die Hotellerie)</p> <p>Saldosteuersätze:** gelten nur bei Abrechnung nach der Saldomethode (vgl. rechts: unter dem Kästchen «Abrechnungsmethoden»)</p>	<ul style="list-style-type: none"> nach vereinbartem Entgelt: gemäss Zeitpunkt der Rechnungsstellung (grundsätzlich Standard) nach vereinnahmtem Entgelt: gemäss Zeitpunkt des Zahlungsein-/ausgangs (erfordert Gesuch an Eidg. Steuerverwaltung)
		Abrechnungsmethoden
		<ul style="list-style-type: none"> Effektive Methode: mittels Nettomethode (vgl. Handouts 2/5 bis 4/5) oder Bruttomethode Saldomethode: vgl. Handout 5/5 Pauschalmethode: für Gemeinden und verwandte Bereiche

* **Eigenverbrauch** stellt keinen Steuertatbestand mehr dar, dafür ist eine abgezogene Vorsteuer entsprechend zu korrigieren.
 ** **kein Vorsteuerabzug möglich** *** **Vorsteuerabzug möglich**



MWST-Abrechnung mit Nettomethode

MWST-Erfassung mit der Nettomethode

Die MWST wird beim Einkauf bzw. Verkauf erfasst. Gemäss der Nettomethode ergeben sich dabei **stets 2 Buchungen**:

- ❶ **Nettobuchung** (erfasst Geschäftsfall wie ohne MWST)
- ❷ **MWST-Buchung** (erfasst MWST: Vor- oder Umsatzsteuer)
 - ▶ **Einkäufe** führen zu **MWST-Guthaben (Vorsteuer)**
 - ▶ **Verkäufe** führen zu **MWST-Schuld (Umsatzsteuer)**

Die Abrechnung erfolgt **quartalsweise** (vierteljährlich).

Nebenstehend findet sich die Situation des Detailhändlers gemäss Handout 1/5: Die Geschäftsfälle Nr. 1) bis 3) sind nachfolgend zu erfassen.

Stufe Detailhändler	
1) Wareneinkauf auf Kredit inkl. MWST	55
– MWST (Vorsteuer)	5
= Einkaufswert exkl. MWST	50
+ Mehrwert	40
= Verkaufswert exkl. MWST	90
+ MWST (Umsatzsteuer)	9
2) Warenverkauf in bar inkl. MWST	99
3) MWST-Abrechnung (Ende Quartal)	
Umsatzsteuerschuld	9
– Vorsteuerguthaben	5
= MWST-Schuld	4



Geschäftsfall	Buchung	Kontenführung					
		S	Debitor MWST (Vorsteuer)*	H	S	Kreditor MWST (Umsatzsteuer)	H
1) Wareneinkauf Preis exkl. MWST	50						
+ MWST auf Einkauf (Vorsteuer)							
Lieferanten-Rechnung inkl. MWST							
2) Warenverkauf Preis exkl. MWST							
+ MWST auf Verkauf (Umsatzsteuer)							
Kunden-Quittung inkl. MWST	99						
3) MWST-Abrechnung							
Zwischensalden in den beiden MWST-Konten							
Verrechnung Vorsteuerguthaben mit Umsatzsteuerschuld							
Überweisung der MWST-Schuld (hier: per Post)							

* **Konto-Nr. 1170 «Debitor MWST (Vorsteuer) auf Materialaufwand und Dienstleistungen»** gemäss Kontenrahmen KMU



Nettomethode: Buchhaltungsbeispiele

Geschäftsfall	Buchung	Kontenführung					
		S	Debitor MWST (Vorsteuer)*	H	S	Kreditor MWST (Umsatzsteuer)	H
1) Wareneinkauf auf Kredit CHF 2 152.– inkl. 7,6% MWST • Nettobuchung							
	• MWST-Buchung (Vorsteuer)						
2) Warenverkauf auf Kredit CHF 5 380.– inkl. 7,6% MWST • Nettobuchung							
	• MWST-Buchung (Umsatzst.)						
3) Lieferantengutschrift 25% zu Geschäftsfall Nr. 1) • Nettobuchung							
	• MWST-Buchung (Vorsteuer)						
4) Kundenrabatt 5% zu Geschäftsfall Nr. 2) • Nettobuchung							
	• MWST-Buchung (Umsatzst.)						
MWST-Abrechnung							
Zwischensalden MWST-Konten							
Verrechnung Vorsteuerguthaben mit Umsatzsteuerschuld							
Überweisung der MWST-Schuld (hier: per Bank)							

Merkmale

- Ein- oder Verkauf mobile Sachanlagen: Die MWST ist zu berücksichtigen.**
- Löhne, Versicherungen, Zinsen und meist auch Mieten: werden ohne MWST verbucht
- Aktive und passive Rechnungsabgrenzung: erfolgt ohne MWST
- MWST & Debitorenverluste: vgl. Handout 4/5

* Konto-Nr. 1170 «Debitor MWST (Vorsteuer) auf Materialaufwand und Dienstleistungen» gemäss Kontenrahmen KMU

** MWST wird erfasst im Konto-Nr. 1171 «Debitor MWST (Vorsteuer) auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand»



MWST (Nettomethode) & Debitorenverluste

- **Kostenvorschuss** für die Betreuung: ist **mehrwertsteuerbefreit**
- **Verzugszinsen**: sind **mehrwertsteuerbefreit**
- **Definitive Debitorenverluste**: MWST wird nicht geschuldet → **Rückbuchung** «Kreditor MWST / Debitoren (FLL)»

Beispiel:

Nr.	Geschäftsfall
1)	Kreditverkauf von Handelswaren im Wert von CHF 8 392.80 inkl. 7,6% MWST.
2)	Nach erfolgloser Mahnung wird gegen den Kunden aus Geschäftsfall Nr. 1) die Betreuung eingeleitet: Barzahlung des dafür notwendigen Kostenvorschusses in der Höhe von CHF 60.– (mehrwertsteuerfrei).
3)	Das Betreibungsamt überweist im Zusammenhang mit dem offenen Guthaben gegenüber dem Kunden aus Geschäftsfall Nr. 1) per Post die noch unverbuchten Verzugszinsen (mehrwertsteuerfrei) in der Höhe von CHF 390.– (5% des Netto-Forderungsbetrages), den Kostenvorschuss (vgl. Geschäftsfall Nr. 2) sowie eine Konkursdividende von 30% aus der verbleibenden Forderung von CHF 8 392.80 inkl. 7,6% MWST. Für den Rest gibt's einen Verlustschein (Abschreibung).

Nr.	Soll	Haben	Betrag

S	H

S	H

Berechnung des Betrages der MWST-Rückbuchung bei Nr. 3):



MWST-Abrechnung mit Saldomethode

Unternehmen können eine **vereinfachte MWST-Abrechnung mit einem Saldosteuersatz** beantragen – **Voraussetzungen:** Jahresumsatz von höchstens CHF 5 Mio., Steuerschuld von höchstens CHF 100 000.–. Dabei gilt:

- **Keine Ermittlung der Vorsteuer**, d. h. **Einkäufe werden brutto**, d. h. inkl. MWST erfasst.
- **Verkäufe:** Der zutreffende MWST-Satz (Normalsatz, reduzierter Satz oder Sondersatz) wird einkalkuliert.
- **Berechnung Steuerzahllast:** **halbjährlich** mit **branchenindividuellem Saldosteuersatz** (10 verschiedene Sätze)

Steuerzahllast = Halbjahresumsatz (inkl. MWST) : 100 x Saldosteuersatz (zwischen 0,1 und 6,4%)

Beispiel:

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1)	Krediteinkäufe von Handelswaren für CHF 60'000.– exkl. 7,6% MWST.			
2)	Vgl. Geschäftsfall Nr. 1): Nachträgliche Lieferanten-Rabatte von 10%			
3)	Krediteinkäufe von Handelswaren für CHF 113 000.– exkl. 2,4% MWST.			
4)	Kreditverkäufe von Handelswaren für CHF 250 000.– exkl. 2,4% MWST.			
5)	Vgl. Geschäftsfall Nr. 4): Kunden-Skontoabzüge von 2%			
6)	Kreditverkäufe von Handelswaren für CHF 120 000.– exkl. 7,6% MWST.			
7)	Abrechnung MWST – Der branchenindividuelle Saldosteuersatz beträgt 1,2%.			

S	Kreditor MWST (Umsatzsteuer)	H

S	Warentrag	H

S	Warenaufwand	H